

Gemeindebrief St. Gallus Kirche Wittlensweiler

Mai - Juni - Juli 2007



- * **Investitur**
- * **Kirchengemeinderatswahl**
- * **Pfingstfest**
- * **Kinderkirche**

Besinnung

Liebe Gemeinde!

Diese Andacht schreibe ich kurz nach Ostern. Wir kommen von Ostern her. Das gilt für Christen alle Tage - wir kommen von Ostern her! Jesus Christus ist von den Toten auferstanden und weil er lebt haben auch wir sinnvolles, ewiges Leben.

Martin Luther hat einmal gesagt: Bei uns Christen ist alle Tage Ostern, denn der auferstandene Herr ist in unserem Alltag da. Und Ostern sagt uns: es gibt immer eine Liebe, immer eine Aufgabe und immer eine Hoffnung für uns. 1. Es gibt immer eine Liebe für uns - und das ist Jesus Christus. In einem Osterlied aus dem Gesangbuch (EG 177) heißt es in der 2. Strophe: „... er, den ihr lieben dürft, trug euer Kreuz ins Leben.“ Weil Jesus auferstanden ist, darf uns Schuld, Krankheit und Not nicht endgültig niederwerfen, denn ihm ist „gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden“, wie es im Missionsbefehl Jesu heißt (Matth. 28,16-20). Jesu Macht ist die Vollmacht, die uns Gottes Willen zeigt, die Schuld vergibt und den Leib und die Seele heilt. Das ist der Liebe wert, liebe Gemeinde. Jesus ist unsere Liebe wert. Petrus sagt zum Auferstandenen: „Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe.“ (Joh.21,17).

Auch wir dürfen das Jesus immer wieder einmal sagen, dass wir ihn lieben, denn auch wir leben aus seiner Vergebung jeden Tag neu. „Geht nach Galiläa!“ sagt der Auferstandene zu seinen Jüngerinnen und Jüngern - das heißt: Mitten in eurem Alltag will ich euch begegnen. In der Tretmühle eure alltäglichen Aufgaben, in den wachsenden Anforderungen eures Lebens, im Leistungsdruck im Betrieb und da wo ihr euch aneinander reibt - da bin ich gegenwärtig als der Auferstandene. Und Jesu Nähe schenkt dann immer wieder neu die Kraft, die nötigen Schritte im Alltag zu tun und unseren Weg im Glauben zu gehen. 2. Es gibt immer eine Aufgabe für uns - und das ist Jesu Auftrag: „Darum geht hin und macht zu Jüngern alle Völker.“ Jesus will keine schlafende oder sitzende Kirche. Kirche ist dort, wo man andere aufsucht, ihnen nachgeht, ihnen beisteht um Jesu willen. Wer Jesus lieb hat, der kann anderen davon erzählen, was das für ihn bedeutet. Ein Ziel jeder Gemeindegemeinschaft ist es daher, Menschen zum Glauben einzuladen, zu einem Leben mit Jesus. Christen sollen in der Gemeinde ermutigt und befähigt werden, Jesus nachzufolgen und Frucht für ihn zu bringen. Die Gemeinde bietet Raum und Möglichkeiten damit Christen

Besinnung

im Glauben wachsen und reifen können. Liebe Gemeinde, ich verstehe meinen Dienst hier in der Gemeinde wesentlich so, dass ich mit meinen Predigten, Andachten, Bibelarbeiten und Gesprächen die Liebe zu Jesus fördern und das Vertrauen in Gottes Wort stärken will.

3. Es gibt immer eine Hoffnung für uns - und das ist Jesu Zusage: „Siehe ich bin bei euch, alle Tage, bis an der Welt Ende.“ Das ist ein Spruch für alle Tage unseres Lebens, also auch für die, die uns nicht so gefallen. Ich wünsche uns natürlich viele Tage, an denen wir gesund und glücklich sind, an denen alles gut läuft. Doch wir wissen: die anderen Tage kommen eben auch, das können wir nicht verhindern, Da gibt es die Erfahrung beispielsweise, dass Menschen, wir wir lieb haben, sich von uns trennen; oder dass sie sterben. Es sind Tage, an denen alles anders läuft, als wir uns das vorgestellt haben. Und wenn's ans Letzte geht, auch an die letzten Fragen nach Glück und Leid, nach dem Sinn unseres Lebens, dann sind wir auf den angewiesen, der das Letzte, der alles für uns hergegeben hat, nämlich sein eigenes Leben. Und er, der alles durchlitten hat, was unsere Tage so dunkel machen kann - bis hin zum Sterben

und Angst vor dem Sterben - er ist's, der den Tod überwunden hat und dessen Leben und dessen Herrschaft darum kein Ende haben. Er und nur Er, Jesus Christus kann uns deshalb auch versprechen: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Der Dichter Matthias Claudius hat das in einem Brief an seinen Sohn Johannes einmal so formuliert: „Wer nicht an Christus glauben will, der muss sehen, wie er ohne ihn leben kann. Ich und Du können das nicht. Wir brauchen jemand, der uns hebe und halte, dieweil wir leben und uns die Hände unter den Kopf lege, wenn wir sterben sollen; und das kann er überschwänglich, nach dem, was von ihm geschrieben steht, und wir wissen keinen, von dem wirs lieber hätten.“

„Siehe ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt.“ Das ist und bleibt eine unerschöpfliche Verheißung Jesu. Er sagt nur: „ich bin bei euch.“ Das genügt. Im Grunde ist es die Verheißung, dass das ewige Leben hier schon inmitten der Todeswelt beginnt. Das ist unsere Hoffnung und unser Glaube, unser Sieg, der die Welt überwunden hat.

Ihr Pfarrer
Matthias Schmidt

Investitur

Ein Interview mit Pfr. Matthias Schmidt

Viele Gemeindeglieder sind schon sehr gespannt, wer ab diesem Monat die Geschicke unserer Gemeinde leiten wird.

Herr Pfr. Schmidt. Sie haben sich unsere Gemeinde als neues Zuhause für sich und Ihre Familie ausgesucht, worüber wir sehr froh sind. Was aber hat sie bewogen? gerade nach Wittlensweiler zu ziehen?

Nach vier Jahren Dienst in der großen Kirchengemeinde Korb im Remstal auf dem zweiten Pfarramt zieht es mich wieder in eine kleine, überschaubare Gemeindestruktur. Hier in Wittlensweiler habe ich die Möglichkeit mit den Menschen persönlicher in Kontakt zu kommen und direkter Impulse in die Gemeindegarbeit einzubringen. Zudem schätzt unsere Familie das ländliche Umfeld des Schwarzwaldes und für unsere Kinder haben wir in Freudenstadt eine nahe Anbindung an die dortige Waldorfschule gefunden.

Was möchten Sie in Wittlensweiler umsetzen, bzw. welche Ziele haben Sie sich gesteckt?

Zunächst einmal möchte ich in der Gemeinde ankommen und mich umhören, was die Leute bewegt. Sodann ist es mir wichtig, mich gemeinsam mit dem Kirchengemeinderat und den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über Ziele in der Gemeindegarbeit zu verständigen. Ganz grundsätzlich kann man die Ziele für die Gemeindegarbeit so formulieren: „Die Gemeinde soll dafür sorgen, dass Menschen Jesus kennen - und lieben lernen, dass sie als Christen miteinander leben und im Glauben wachsen und dass sie für einander und für andere da sind.“ Hierfür möchte ich mich mit meinen Gaben und Fähigkeiten zusammen mit den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einbringen.

Die Kirchen sind heute oft in der Kritik. Es wird immer schwieriger, die Position unseres Glaubens zu vermitteln und zu vertreten. Wie und wo sehen Sie die Zukunft unserer Kirche?

Das stimmt, so manche Verlautbarungen und Lebensäußerungen der Kirchen stehen im öffentlichen Meinungsbild manchmal zurecht, manchmal auch zu Unrecht in der Kritik. Man kann diese selten wirkungsvoll durch allgemeine Argumente entkräften, eher gelingt das durch konkrete Lebensäußerungen und Erscheinungsformen des christlichen Glaubens in einer Gemeinde vor Ort. Hier können

Investitur

sich Glaubende und Kritiker persönlich begegnen. Deshalb scheint mir auch weiterhin die Ortskirchengemeinde und der persönlich gelebte Glaube im Alltag vor Ort ein starkes Argument für die Zukunft des christlichen Glaubens und der Kirche zu sein.

Die Anforderungen an ehrenamtliche Mitarbeiter werden immer vielseitiger. Es gibt Einsparungen finanzieller Art, so wurde das Kirchengeld abgeschafft und die Gemeinde muss neue Möglichkeiten zur Erhaltung und gleichzeitig Steigerung ihrer Aktivitäten suchen. Wie wollen Sie in Wittlensweiler dieser Richtung der Landeskirche begegnen?

Wo die Akzeptanz und die Sinnhaftigkeit der Gemeindegarbeit vor Ort in der Bevölkerung angekommen ist, da sind Menschen auch bereit Zeit und Geld und andere Gaben und Fähigkeiten mit einzubringen. Dazu bedarf es sicherlich auch der persönlichen Kontakte, Gespräche und der öffentlichen Werbung für Aufgaben und Projekte in der Gemeinde.

Der Kirchengemeinderat hat Ihnen seine Wünsche umrissen. Aber ich denke, auch Sie haben Wünsche an die Gemeinde.

Ich wünsche mir, dass man sich in der Gemeinde gegenseitig mit seinen Stärken und Schwächen wahrnimmt und annimmt und auch die Grenzen des anderen respektiert. In meiner Arbeit bin ich darauf angewiesen, dass andere in der Gemeinde mir auch Bälle zuwerfen, die ich für die Gemeindegarbeit aufnehmen kann.

Jeder Mensch hat Träume. Ohne diese wäre das Leben nur halb so viel wert. Welche Träume haben Sie im Hinblick auf unsere/Ihre Gemeinde?

Dass der Glaube an Gott und Jesus Christus für viele Menschen immer wichtiger wird und dass sich möglichst viele Gemeindeglieder aktiv am Gemeindeleben beteiligen und so ihre Gaben und Fähigkeiten einbringen.

Was macht für Sie eine lebendige Gemeinde aus?

Dass möglichst viele sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen und ihren Glauben miteinander teilen und leben.

Investitur

Wie wichtig ist für Sie Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde?
Kinder und Jugendarbeit sind ein wichtiger Bereich in der Gemeinde und es wäre schön, wenn neue Gruppen und Kreise entstehen, denn Kinder und Jugendliche sind nicht erst die Zukunft der Kirche sondern sie sind von Anfang an Glieder der Gemeinde und dürfen im Gemeindeleben dabei sein und mitmachen. Bei der Kinderkirche gibt es ja bereits einen neuen Anfang.

Im November stehen Kirchengemeinderatswahlen an. Wie würden Sie ein Kirchenmitglied versuchen zu überzeugen, dass es wichtig ist, sich in der Gemeinde einzubringen und Verantwortung zu übernehmen?

Grundsätzlich gilt, dass der Glaube zwar persönlich ist, aber nicht privat. Es würde etwas in der Gemeinde fehlen, wenn nicht möglichst viele unterschiedliche Personen sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten in der Kirchengemeinderatsarbeit einbringen würden. Zudem bereichert es persönlich an Erfahrung und Segen, wenn man sich Gott mit seinen Fähigkeiten zur Verfügung stellt.



Pfr. Matthias Schmidt, Ehefrau Barbara Schmidt
Anne-Sophie Katharina Christoph Johannes
und Hund Ben

Investitur

Die Investitur von Pfarrer
Matthais Schmidt findet am

**13. Mai 2007
ab 09.00 Uhr
in der St. Gallus
Kirche
Wittlensweiler**



statt.

Wir möchten zu diesem Festgottesdienst und anschließenden Ständerling die gesamte Bevölkerung recht herzlich einladen.

Wenn in der heutigen Zeit ein neuer Pfarrer eine Gemeinde übernimmt, dann ist das keine Selbstverständlichkeit mehr, wie es noch vor 50 Jahren der Fall war.

Nein es ist etwas besonderes. Denn durch Einsparungen innerhalb der Landeskirche wird es immer schwieriger einen Pfarrer zu bekommen. Viele Junge Menschen sehen in diesem Beruf keine Zukunftsaussicht mehr

und orientieren sich anderweitig und viele die den Beruf ausüben können ihrer eigentlichen Berufung der Sorge und dem Bemühen um ihre Mitmenschen nicht mehr so nachkommen wie sie es gern wollen, da sie von ordinären Verwaltungsaufgaben beansprucht werden.

Bitte zeigen Sie unserer neuen Pfarrfamilie, dass sie hinter ihnen stehen, erleichtern sie ihnen das Einleben an einem neuen Ort. Begegnen sie Ihnen mit Wohlwollen und offenen Armen.

Historisch

Investitur

Wenn wir das Wort „Investitur“ hören, dann kramen wir aus unseren Geschichtskennntnissen sicherlich die Erinnerung an den sog. Investiturstreit zwischen Kaiser und Papst im Mittelalter. Hierbei ging es um das Recht der Einsetzung von Bischöfen und viele erinnern sich an den Gang nach Canossa durch den Kaiser.

Wenn wir heute von Investitur sprechen, dann ist das in unserer evangelischen Kirche die Einsetzung eines Pfarrers in einer Gemeinde. Die Einsetzung erfolgt durch den Dekan. Der Pfarrer wird auf das Amtsgelöbnis verpflichtet.

Dieses Gelöbnis ergibt sich aus dem Württ. Pfarrergesetz und lautet:

„Im Aufsehen auf Jesus Christus, den alleinigen

Herrn der Kirche, bin ich bereit, mein Amt als Diener des göttlichen Wortes zu führen und mitzuhelfen, dass das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, aller Welt verkündigt wird. Ich will m e i n e n pfarramtlichen Dienst im Gehorsam gegen Jesus Christus

nach der Ordnung unserer Landeskirche tun und das Beichtgeheimnis wahren.“

Matt. 28, 16-20

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Pfingsten

Das Pfingstfest ist 50 Tage nach dem Osterfest. Diese Zeitspanne wurde aus der jüdischen Tradition entnommen. Das Fest war dort zunächst als Darbringung der Erstlingsfrucht im Tempel später als das Wochenfest (Schawuot) bezeichnet. Immer mehr trat als Inhalt das Danksagen für die Gesetzgebung am Sinai in den Mittelpunkt.

Das Pfingsten in der Kirche wird auch als der Geburtstag der Kirche bezeichnet. Es bezeichnet das Kommen des Heiligen Geistes und ist gleichzeitig Abschluss der Osterzeit. Durch die Ausgießung des Heiligen Geistes auf dem Zionsberg (2. Kapitel der Apostelgeschichte) konnten die Jünger Jesu in allen Sprachen reden. Theologisch steht dies für die Mission der Kirche, alle Menschen, unabhängig von ihrer Nationalität anzusprechen. Es ist aber nicht nur ein Phänomen des Neuen Testaments.



Auf dem Zionsberg in Jerusalem

Schon im Propheten Sacharia findet sich der Ausspruch: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht Gott der Herr.“ Der Heilige Geist ist im alten Testament die Handlungskraft Gottes.

Pfingstgottesdienste

Sonntag 27. Mai
09.30 Uhr
und

Montag 28. Mai
09.30

beide Gottesdienste hält
Pfr. Schmidt

Kirchengemeinderat

Kirchengemeinderatswahl 11.11.2007

Am Sonntag 11.11.2007 finden die nächsten Kirchengemeinderatswahlen statt. Wir weisen die Gemeinde bereits heute auf die notwendigen Bekanntmachungen im Schaukasten und im Gottesdienst hin. Die Gemeinde wird im Juli aufgefordert, Wahlvorschläge für die Wahl einzureichen. Die Vorschläge müssen bis Freitag 5. Oktober 18.00 Uhr auf dem Pfarramt eingegangen sein. Zur Wahl antreten können alle Kirchenmitglieder die das 18. Lebensjahr vollendet haben und bereit sind, folgendes Gelübde abzulegen:

„Im Aufsehen auf Jesus Christus, den alleinigen Herrn der Kirche, bin ich bereit, mein Amt als Kirchengemeinderat zu führen und dabei mitzuhelfen, dass das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, aller Welt verkündigt wird. Ich will in meinem Teil dafür Sorge tragen, dass die Kirche in Verkündigung, Lehre und Leben auf den Grund des Evangeliums gebaut wird

und will darauf achthaben, dass falscher Lehre, der Unordnung und dem Ärger in der Kirche gewehrt wird. Ich will in meinem Dienst im Gehorsam gegen Jesus Christus nach der Ordnung unserer Landeskirche tun. „

Die Formulare zur Einreichung eines Wahlvorschlags können auf dem Pfarramt abgeholt werden.

Es sind 7 Kirchengemeinderäte zu wählen. Der Wahlvorschlag darf höchstens 14 Bewerber enthalten.



Kirchengemeinderat

Kirchengemeinderatswahl 11.11.2007

Für die Wahl suchen wir bereits heute Kandidaten. Nur wer sich in der Gemeinde in verantwortlicher Position einbringt, kann auch etwas verändern.

Nehmen Sie sich doch einmal 5 Minuten Zeit und machen Sie sich über die nachfolgenden Fragen Gedanken.

Kennen Sie eine Kirchengemeinderätin, einen Kirchengemeinderat persönlich?

Haben Sie sich schon mal gefragt, ob es nicht interessant sein könnte, Ihre Kraft und Kreativität in der Gemeinde einzubringen?

Besuchen Sie regelmäßig oder ab und zu einen Gottesdienst?

Wird die Kirche Ihrer Meinung nach ihrem diakonischen Auftrag gerecht?

Sollte die Kirche mehr Stellung beziehen?

Interessiert es Sie, was mit dem Geld geschieht, das sie als Kirchensteuer

monatlich bezahlen? Ist es Ihrer Meinung nach wichtig, dass es Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft gibt?

Kennen Sie noch ihren Konfirmandenspruch?

Wenn Sie einige dieser Fragen mit ja beantwortet haben, dann möchten wir Sie auffordern, sich intensiver mit den Aufgaben des Kirchengemeinderats vertraut zu machen.

Gerne stehen Ihnen hierzu die Mitglieder des Kirchengemeinderates oder der neue Pfarrer für die Klärung weiterer Fragen zum persönlichen Gespräch zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich, bitte helfen Sie mit, unsere Gemeinde weiter zu entwickeln und in das neue Jahrtausend zu führen.

**Ihre Gemeinde
braucht Sie.**

Veranstaltungen

Frauenfrühstück am 23. Juni

Das nächste Frauenfrühstück findet am Samstag, 23. Juni ab 08.45 Uhr im ev. Gemeindehaus Wittlensweiler statt.

Frau Mack wird über das Thema „Perfektionsmus - wie wir uns das Leben unnötig schwer machen -“ referieren.

Wie jedes Mal wird neben einem reichhaltigen Frühstück auch Kinderbetreuung angeboten.

Das Vorbereitungsteam möchte alle Frauen der Gemeinde recht herzlich zu diesem Vormittag einladen.

Kaffeenachmittag am 10. Juni

Nachdem der Kaffeenachmittag am 13. Mai wegen der Investitur entfallen muss, möchten wir die Gemeinde am

**Sonntag 10. Juni 2007
um 14.00 Uhr**

recht herzlich einladen mit uns im ev. Gemeindehaus Wittlensweiler wieder einen schönen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen zu verbringen. Die Helfer freuen sich über alle, die den Weg zu uns finden.

Konfirmandenanmeldung

Am Dienstag 15. Mai 2007 findet um 20.00 Uhr im ev. G e m e i n d e h a u s Wittlensweiler die Anmeldung der Konfirmanden statt.

Wir möchten die Eltern bitten, an diesem Tag ihre Kinder zum Konfirmandenunterricht anzumelden.

Gemeindefest

Unser diesjähriges Gemeindefest am Sonntag 29. Juli 2007 steht ganz unter dem Zeichen unseres Weltmissionsprojektes. Der Kirchengemeinderat hat sich dafür ausgesprochen im Rahmen des Gemeindefestes auf die Probleme der Indianer in Mittelamerika näher einzugehen. Wir wollen an diesem Tag neben Indianerspielen für die Kleinen Besucher auch die Möglichkeit geben, sich über die Indianer in Honduras, Nicaragua, Panama und Costa Rica zu informieren. Die Missionsgesellschaft „Licht in Lateinamerika“ hat

es sich zur Aufgabe gestellt, Indianern eine Ausbildungsmöglichkeit zu geben insbesondere in handwerklichen Berufen um so Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Nach der Ausbildung werden die Schüler weiter begleitet sei es durch materielle Starthilfe als auch durch Besuche.

Der Ganze Tag soll auf dieses Projekt ausgelegt werden, angefangen vom Essen über Informationen und Spiele. Die Organisatoren würden sich freuen, wenn möglichst viele Besucher am Sonntag ab 09.30 Uhr den Weg ins ev. Gemeindehaus finden würden.



Mitarbeiter

Kirche und Gemeindehaus

Neben einem neuen Pfarrer gibt es aber noch eine weitere Veränderung in unserer Kirchengemeinde. Nachdem Frau Geppert als Hausmeisterin des Gemeindehauses und Reinigungskraft für unsere Kirche ausgeschieden ist wurde die Stelle neu ausgeschrieben und es hat sich Frau Hannelore Hänchen, aus Wittlensweiler um die Stelle beworben.

Der Kirchengemeinderat hat diese Bewerbung angenommen und Frau Hänchen wird sowohl die Mesnerarbeiten in der Kirche als auch die Hausmeisterarbeiten im Gemeindehaus übernehmen. Wir wünschen Frau Hänchen auf diesem Weg viel Freude in ihrem neuen Tätigkeitsbereich und heißen sie in unserem Mitarbeiterkreis herzlich willkommen.

Damit geht für den Kirchengemeinderat eine lange Zeit der Mesnerarbeit zu Ende.

Beim Gemeindehaus wird sich bei den Vermietungen sicher auch manches ändern. Wohnte der Hausmeister seither im Gebäude, so ist dies jetzt nicht mehr der Fall, aber wir hoffen, dass sich auch diese Veränderung einspielen wird und die Mieter sich an die Hausordnung halten werden.



Frau Hänchen

Kinderkirche

Kinderkirche - Termine und Team



Christa Seeligmann, Ellen Sadzik; Isabell Siefert Claudia Eberhardt
Fiona Hampel, Doris Hampel, Margret Eberhardt auf dem Bild fehlt
Michael Tiburski

Wir haben wieder eine Kinderkirche. Darüber sind wir sehr froh und wir hoffen, dass es ein guter Neubeginn sein wird auch im Hinblick auf die Jahreslosung 2007. Wir möchten alle Kinder zwischen dem 4. und 12. Lebensjahr recht herzlich einladen mit uns im ev. Gemeindehaus Sonntags zwischen 10.00 Uhr und 11.00 Uhr eine Stunde mit Liedern, Geschichten und Basteleien zu verbringen.

An folgenden Sonntagen findet die Kinderkirche statt:

**06. Mai; 20. Mai;
17. Juni; 01. Juli und
15. Juli**

Wir würden uns freuen, wenn uns möglichst viele Kinder besuchen könnten.

Mitarbeiter

Mitarbeiterausflug ins Kloster Kirchberg



Interessante Gespräche
beim Brezelfrühstück



auf dem Klosterfriedhof mit
interessanten Grabkreuzen

Die Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter machten am Freitag, 30. März einen Ausflug ins Kloster Kirchberg. Neben dem geselligen Beisammensein fand eine Klosterbesichtigung mit dem Helmut Uhrig Museum statt.



Mitarbeiter bei der Klosterbesichtigung

Mitarbeiter



Am Nachmittag informierten Ellen Sadzik und Margret Eberhardt über Jüdische Feste. Dabei konnte man von israelischen Früchten und jüdischem Wein kosten.

Unser neuer Pfarrer stieß am Mittag zu der Gruppe und wurde gleich voll integriert. Es war nach Meinung der Teilnehmer ein gelungener Tag mit dem sich die Kirchengemeinde bei ihren Mitarbeitern bedanken wollte.



Pfingsten



Ausmalbild zu Psalm 23

Man kann Gott nicht sehen, aber man kann ihn erfahren. Er kümmert sich um uns. Wir sind nicht mehr allein. Gott ist ein Hirte, der seine Schafe weidet und sie mit frischem Wasser versorgt.

Malt dieses Bild aus und wenn ihr Lust habt, dann besucht uns in der Kinderkirche, da erfahrt ihr noch mehr über Gott und Jesus.

Freud und Leid

bestattet wurden:



am 09. März
Karl Klumpp

am 02. April
Emma König geb. Gruber

am 16. April
Elfriede Kilgus

Unser Mitgefühl gilt den Familien und Leidtragenden.
Möge Gott Ihnen helfen, den Verlust zu tragen.

Wichtige Anschriften:

Evangelisches Pfarramt

Kirchstr. 5, Tel: 0744188383, Fax 0744188384

Pfarrbüro - Kirchenpflege: Michael Tiburski

Kirchstr. 5, Tel. 0744188383; Fax 0744388384

Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag
von 08.30 bis 12.30 Uhr

E-Mail: ev.Kirche.Wittlensweiler@gmx.de

Konto Nr. 52342000 Blz. 64291010

Evang. Kindergarten Wittlensweiler Annelie Winter

Immenweg 6 Tel. 074414405

Diakonieverein Wittlensweiler e.V. Wolfgang Eberhardt

Bärenwiesenweg 10/1 Tel. 074411552

Unsere Internetadresse:

www.wittlensweiler-evangelisch.de

Impressum: Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Wittlensweiler
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Wittlensweiler - Redaktion
Eberhardt Wolfgang (V.i.S.d.P) und Pfr. Matthias Schmidt
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen
Auflage: 650 Stück

Gottesdienste Mai - Juni - Juli

Sonntag 06. Mai	Kantate Goldene Konfirmation	09.30 Uhr Pfr.i. R. Bidermann Opfer Kirchenmusik in der Gemeinde
Sonntag 13. Mai	Rogate Investitur	09.00 Uhr Dek, Stumpf u. Pfr. Schmidt Opfer: Schuldentilgung Kircheninnenrenovierung
Donnerstag 17. Mai	Himmelfahrt	10.00 Uhr Gottesdienst im Grünen auf dem Silberberg in Aach
Sonntag 20. Mai.	Exaudi	09.30 Uhr Pfr. Schmidt Opfer: Eigene Gemeinde
Sonntag 27. Mai	Pfingstsonntag mit Abendmahl	09.30 Uhr Pfr. Schmidt Opfer: Aktuelle Notstände
Montag 28. Mai	Pfingstmontag	09.30 Uhr Pfr. Schmidt Opfer: Aktuelle Notstände
Sonntag 03. Juni	Trinitates Kirchenkaffee	09.30 Uhr n.n Opfer: Schuldentilgung Kircheninnenrenovierung
Sonntag 10. Juni	1. S.n. Trinitates	09.30 Uhr Pfr. Schmidt Opfer: Eigene Gemeinde
Sonntag 17. Juni	2.S.n. Trinitates	09.30 Uhr: Pfr. Schmidt Opfer: Diakonie (Landesopfer)
Sonntag 24. Juni	3.S.n. Trinitates Kirchenkaffee	20.00 Uhr Pfr. Schmidt Opfer: Schuldentilgung Kircheninnenrenovierung
Sonntag 01. Juli	4.S.n. Trinitates	09.30 Uhr: n.n Opfer : Eigene Gemeinde
Sonntag 08. Juli	5.S.n. Trinitates	09.30 Uhr n.n Opfer Schuldentilgung Kircheninnenrenovierung
Sonntag 15. Juli	6. S.n. Trinitates	09.30 Uhr: Pfr. Schmidt Opfer: Weltmissionsprojekt
Sonntag 22. Juli	7. S.n. Trinitates	09.30 Uhr: Pfr.Schmidt Opfer: Aktuelle Notstände
Sonntag 29. Juli	8.S.n. Trinitates Gemeindefest	09.30 Uhr: Pfr. Schmidt Opfer Missionsprojekt

